

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

# STUDIUM GENERALE

**Wintersemester 2014/15**



Das Studium Generale der Universität Tübingen steht allen Interessierten offen.  
Die Teilnahme an Vorlesungen ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Universität Tübingen  
Stabsstelle Hochschulkommunikation, Antje Karbe,  
Wilhelmstraße 5, 72074 Tübingen  
Telefon 07071 / 29-77851  
[www.uni-tuebingen.de/studium-generale](http://www.uni-tuebingen.de/studium-generale)

# DAS STUDIUM GENERALE

an der Eberhard Karls Universität Tübingen

- ... sucht die wissenschaftsgeleitete Auseinandersetzung  
in Gegenwartsfragen,
- ... behandelt Grundfragen der menschlichen Existenz,
- ... bietet das Gespräch über die Grenzen der Einzeldisziplin hinaus,
- ... informiert über Sachfragen von allgemeinem Interesse,
- ... widmet sich musischen und sportlichen Aktivitäten

Das Studium Generale wird koordiniert im Auftrag  
des Senats der Eberhard Karls Universität Tübingen von einer Arbeitsgruppe  
unter Leitung von Prorektorin Professor Dr. Karin Amos

# Schlüsseltexte der Weltliteratur II

jeweils Montag, 20 Uhr c.t. , Hörsaal 21, Kupferbau

Prof. Dr. Jürgen Wertheimer

Der kulturübergreifende Prozess der weltliterarischen Öffnung hat nichts mit Eroberung oder Dominanz zu tun. Im Gegenteil, er macht weltweit Machtverhältnisse transparent und unterläuft hierarchische Systeme. Er ist Teil globaler Verständigungsversuche jenseits monokultureller Reduktionismen und einer Verhandlung über Wertesysteme jenseits der Proklamation eines Ethos. Denn Literatur ist seit jeher Anwalt der Ambivalenz, der Mehrdeutigkeit, des Rechts auf Individualität und den eigenen Blick. Gerade darin besteht ihre politische Dimension.

Die Vorlesung unternimmt den Versuch, anhand einer Reihe von Paarungen und Begegnungen, oft über Raum- und Zeitgrenzen hinweg, den Auf- und Ausbau interliterarischer Beziehungen bis in die Gegenwart zu verfolgen.

- 27.10.2014 | **„The Empire writes back“: Die Überwindung des „Western Canon“**
- 03.11.2014 | **Von Odysseus zu Ulysses: Mythen auf Zeitreise**
- 10.11.2014 | **Franz Kafka und Gabriel García Márquez: „Magischer Realismus“ in Europa und Südamerika**
- 17.11.2014 | **Schwarzer Apollo und Medea: Die fremde Seite der Antike**
- 24.11.2014 | **Go West: Es war einmal Amerika**
- 01.12.2014 | **Führer durchs Reich der Zeichen: Buddha, Lao Tse, Hermann Hesse**
- 08.12.2014 | **Jenseits und Diesseits von Afrika: Joseph Conrad – Henning Mankell – Wole Soyinka**
- 15.12.2014 | **Göttliche Komödie – Menschliche Komödie: Balzac trifft Dante**
- 12.01.2015 | **Goethes Weltliteratur. Aber: Ist Goethe Weltliteratur?**
- 19.01.2015 | **Was sollen wir tun? Tolstoi als Wirklichkeitsbeschwörer und politischer Faktor**
- 26.01.2015 | **Weltliteratur 2015 – Status. Prognosen.**
- 02.02.2015 | **Zusammenfassung und Rückschau**

# „Clash of Civilizations“: Feindbilder in interreligiösen Beziehungen und internationaler Geopolitik

jeweils Montag, 20 Uhr c.t., Hörsaal 25, Kupferbau

## **Organisation:**

Prof. Dr. Rainer Rothfuß und Yakubu Joseph, Geographisches Institut der Universität Tübingen

Das aktuelle tagespolitische Geschehen auf internationaler Ebene scheint zunehmend von Spannungen, Rivalitäten und Gewaltausbrüchen zwischen Kräften und Mächten geprägt zu sein, die unterschiedliche Kulturen und auch Religionen repräsentieren bzw. dies vorgeben. Zugleich ist unbestritten, dass es sich bei der von Samuel Huntington vor über 20 Jahren eingeführten These vom „Clash of Civilizations“ – als dem universellen geopolitischen Paradigma des 21. Jahrhunderts – um ein gefährliches und wirkmächtiges Konstrukt handelt. Dies gilt insbesondere dann, wenn es von politisch-militärischen oder zivilgesellschaftlich-religiösen Akteuren zur Verfolgung eigener politischer sowie raumbezogener Machtinteressen und zur Rechtfertigung gewaltsamen Handelns gegenüber Minderheiten oder Staaten anderer kultureller oder religiöser Prägung instrumentalisiert wird.

Die Studienreihe „Global Restrictions on Religion“ (Pew Research Center 2009-2014) belegt für weite Teile der Welt ein deutliches Ansteigen der Diskriminierung religiöser Minderheiten durch staatliche wie zivilgesellschaftliche Akteure. Wie lassen sich ein solcher Trend sowie zunehmende politische und militärische Spannungen zwischen unterschiedlichen „Kulturräumen“ in einer sich globalisierenden Welt erklären? Wie können Gesellschaften, Regierungen und Staatengemeinschaften auf diese Herausforderungen angemessen reagieren und einen wertorientierten Gemeinsinn innergesellschaftlich wie international tragfähig machen?

- 13.10.2014 | Prof. Dr. Rainer Rothfuß, Geograph, Universität Tübingen  
**„Kampf der Religionen“? Wachsende Einschränkung des Menschenrechts auf Religionsfreiheit weltweit**
- 20.10.2014 | Prof. Dr. Andreas Hasenclever, Politologe, Universität Tübingen  
**Die Götter bleiben im Himmel – Zur Rolle von Religion in bewaffneten Konflikten**
- 27.10.2014 | Dr. Johannes Frühbauer, Theologe, Stiftung Weltethos, Tübingen  
**Konvergenz statt Clash! Die Perspektive des Weltethos**
- 03.11.2014 | Yakubu Joseph, M.Sc., M.A., Soziologe und Geograph, Universität Tübingen  
**Sectarian Violence in Nigeria: The Challenge of Mitigating a Conflict with Long Historical, Socio-Economic and Religious Roots (Vortrag auf Englisch)**
- 10.11.2014 | Prof. Dr. Egon Flaig, Historiker, Universität Rostock  
**Der Kampf um die Abschaffung der Sklaverei – ein kardinaler Konflikt zwischen Kulturen**
- 17.11.2014 | S.E. Jorge Enrique Jurado Mosquera, Botschafter der Republik Ecuador  
**Der lange Kampf um die Souveränität. Die ungerechte Entwicklung zwischen Nord und Süd auf dem amerikanischen Kontinent am Beispiel Ecuadors**
- 24.11.2014 | Prof. Dr. Paul Reuber, Geograph, Universität Münster  
**Der „Clash of Civilizations“ als geopolitisches Leitbild? Zur Konstruktion des feindlichen „Anderen“ in westlicher Politik und Medien**
- 01.12.2014 | Prof. Dr. Dr. Thomas Schirmacher, Religionssoziologe, Präsident des International Council, International Society for Human Rights, Genf  
**Bedrohtes Menschenrecht Religionsfreiheit in weltweiter Perspektive: Die Hauptfaktoren für die global zunehmende Verletzung der Religionsfreiheit**
- 08.12.2014 | S.E. Wladimir Michailowitsch Grinin, Botschafter der Russischen Föderation  
**Wege in eine partnerschaftliche Beziehung zwischen Ost und West: Die Perspektive Russlands**
- 15.12.2014 | Dr. Daniele Ganser, Historiker, Swiss Institute for Peace and Energy Research, Basel  
**Die Terroranschläge vom 11. September 2001 und der „Clash of Civilizations“: Warum die Friedensforschung medial vermittelte Feindbilder hinterfragen muss**

- |            |   |
|------------|---|
| 12.01.2015 | Prof. Dr. Erdal Toprakyan, Religionshistoriker, Universität Tübingen<br><b>Christlich-Islamische Beziehungen: Perspektiven für die Verständigung in Europa und in ausgewählten Konfliktregionen weltweit</b>  |
| 19.01.2015 | Rania Yusuf, Menschenrechtlerin<br><b>Mein persönlicher „Clash of Civilizations“: Junge Migrantinnen in Europa im gewaltsamen Spannungsfeld unterschiedlicher Kulturen</b>  |
| 26.01.2015 | Dr. Daniel Ottenberg, Jurist, Open Doors Deutschland<br><b>Der Weltverfolgungsindex: Methodologie des globalen Rankings der 50 Staaten mit der intensivsten Christenverfolgung und Ausblick auf die Situation 2015</b>  |
| 02.02.2015 | S.K.H. Ehrensenator Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate, Historiker, Unternehmensberater für Afrika und den Mittleren Osten und politischer Analyst, Vorsitzender von Pactum Africanum e.V. – Verein zur Förderung des Dialoges zwischen den abrahamitischen Religionen in Afrika<br><b>Weltethos aus der Graswurzelperspektive? Versöhnung von christlichen, muslimischen und jüdischen Religionsgemeinschaften in Afrika</b> |
| 09.02.2015 | Prof. Dr. Reece Jones, Geograph, University of Hawai'i at Manoa<br><b>Border Walls: Security and the „War on Terror“ in the United States, India, and Israel (Vortrag auf Englisch)</b>   |

## Werte & Wirtschaft

jeweils Dienstag, 18 Uhr c.t., Hörsaal 21, Kupferbau

### Organisation:

Weltethos-Institut, An-Institut der Universität Tübingen

Viele Menschen glauben, Wirtschaftsethik sei ein Widerspruch in sich. Moral und Markt, Ethik und Erfolg – das ginge schlecht zusammen. Ziel der Ringvorlesung ist es, diese Annahme zu entkräften. Namhafte Praktiker und Theoretiker erörtern, weshalb Akteure in der Wirtschaft ein Wertefundament brauchen: Warum (moralische) Werte (finanziellen) Wert schaffen und wie unternehmerisches Engagement für moralische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit auch ein finanziell nachhaltiges Investment darstellt.



- 21.10.2014 | Grußwort: Eberhard Stilz, Präsident der Stiftung Weltethos;  
Prof. Dr. Claus Dierksmeier, Weltethos-Institut an der Universität Tübingen  
**Weltwirtschaft und Weltethos**
- 28.10.2014 | Dr.-Ing. e.h. Heinz Dürr, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Dürr AG,  
u.a. ehemals Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG  
**Das Unternehmen ist eine gesellschaftliche Veranstaltung**
- 04.11.2014 | Dr. Christopher Gohl, Weltethos-Institut an der Universität Tübingen  
**Was heißt Wirtschaften für Weltbürger?**
- 11.11.2014 | Prof. Dr. Helmut Haussmann, Bundeswirtschaftsminister a. D.,  
Gastprofessor der Universität Tübingen  
**Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein: Werte in Familien-  
unternehmen**
- 18.11.2014 | Prof. Dr. Jürgen Volkert, Professor an der Fakultät für Wirtschaft und  
Recht der Hochschule Pforzheim  
**Unternehmensverantwortung in der Globalisierung. Motive,  
Auswirkungen und Grenzen**
- 25.11.2014 | Dipl.-Vw. Michael Wihlenda, Weltethos-Institut an der Universität  
Tübingen  
**Social Entrepreneurship Education**
- 02.12.2014 | Prof. Dr. Josef Wieland, Zeppelin Universität Friedrichshafen und  
Vorsitzender des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik (DNWE)  
**WerteManagement in der globalen Wirtschaft – Theoretische  
Konzepte, praktische Erfahrungen**
- 09.12.2014 | Prof. Dr. Dr. h.c. Adolf Wagner, Universität Leipzig  
**Bestmögliche Makrosteuerung einer Volkswirtschaft oder nur  
Antifragilität?**
- 16.12.2014 | Dr. Bettina Daser, Diplomökonomin, Beraterin am Kirsten Baus Institut  
für Familienstrategie, Stuttgart  
**Wertvoll: Fairness in Familienunternehmen**
- 13.01.2015 | Dieter Schnaas, Chefreporter der Wirtschaftswoche und Autor der  
„Kleinen Kulturgeschichte des Geldes“  
**Was darf Geld kaufen – und was nicht?**
- 20.01.2015 | Prof. J. Menno Harms, Vorsitzender der Initiative Zukunftsfähige Führung  
(IZF) e.V., Aufsichtsratsvorsitzender der Hewlett Packard GmbH, Böblingen  
**Werteorientierte Führung – Anspruch und Wirklichkeit**

27.01.2015	<p>Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Sandberger, Juristische Fakultät der Universität Tübingen, Kanzler der Universität Tübingen a.D.</p> <p><b>Ethische Grundlagen des Markt- und Unternehmensrechtes</b></p>
03.02.2015	<p>Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Leisinger, Präsident der Stiftung Globale Werte Allianz, ehem. Vorsitzender des Stiftungsrats der Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung</p> <p><b>Corporate Responsibility in Zeiten der Globalisierung: Herausforderungen an die Unternehmensethik</b></p>
10.02.2015	<p><b>Podiumsdiskussion: Religiöse Werte – weltliche Wirtschaft?</b></p> <p>Podiumsgäste:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. Claus Dierksmeier, Weltethos-Institut an der Universität Tübingen</li> <li>• Dr. Stephan Schlenzog, Weltethos-Institut an der Universität Tübingen</li> <li>• Dr. Johannes Frühbauer, Stiftung Weltethos Tübingen</li> <li>• Prof. Dr. Mouez Khalfaoui, Zentrum für Islamische Theologie der Universität Tübingen</li> <li>• Moderation: Dr. Christopher Gohl, Weltethos-Institut an der Universität Tübingen</li> </ul>

## Highlights der Humanities I

### Schlüsseltexte des 20. Jahrhunderts

jeweils Dienstag, 18 Uhr c.t., Hörsaal 22, Kupferbau

**Organisation:**

Prof. Dr. Dorothee Kimmich, Deutsches Seminar; Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Institut für Erziehungswissenschaft; Prof. Dr. Monique Scheer, Institut für Empirische Kulturwissenschaft

Die zweisemestrige Ringvorlesung wird einige jener Texte vorstellen, welche die sozial- und kulturwissenschaftliche Theoriebildung im 20. Jahrhundert nachhaltig geprägt haben. Dabei gehen wir davon aus, dass nicht allein die Zukunft unabgeschlossen ist, sondern – darauf hatte schon Walter Benjamin verwiesen – eben auch die Vergangenheit. Immer wieder kommen wichtige Impulse für die Theoriebildung aus der Vergangenheit, aus der Re-Lektüre von Texten, auf die durch veränderte historische Konstellationen ein neues Licht fällt.

Statt nun zu beklagen, dass die Studierenden unter den veränderten Bedingungen kaum noch Zeit für die Erarbeitung anspruchsvoller theoretischer Werke finden, präsentieren wir in dieser Vorlesungsreihe solche Texte, die eine aufregende Lektüre versprechen. Eingegrenzt auf das 20. Jahrhundert, haben wir ein weites Spektrum abgesteckt, das von Max Weber über Sigmund Freud und Michel Foucault bis hin zu Clifford Geertz und Alexander Kluge reicht. Die Vorträge wenden sich an Studierende aller Fakultäten und eine breite interessierte Öffentlichkeit; sie werden im Sommersemester 2015 mit Beiträgen u.a. zu Claude Lévi-Strauss, zur Kritischen Theorie und zu Judith Butler fortgesetzt.

- |             |  |
|-------------|--|
| 28.10.2014  | Jürgen Kaube, Frankfurter Allgemeine Zeitung<br><b>Max Weber (1904/05): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus</b>   |
| 04.11. 2014 | Prof. Dr. Karin Amos, Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen<br><b>John Dewey (1925): Die Suche nach Gewißheit</b>   |
| 11.11. 2014 | Prof. Dr. Micha Brumlik, Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg<br><b>Sigmund Freud (1925): Das Unbehagen in der Kultur</b>   |
| 18.11. 2014 | Prof. Dr. Rainer Treptow, Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen<br><b>Erving Goffman (1963): Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität</b>              |
| 25.11. 2014 | Prof. Dr. Monique Scheer, Empirische Kulturwissenschaft, Universität Tübingen<br><b>Clifford Geertz (1973): Interpretation of Culture. Selected Essays</b>                         |
| 02.12. 2014 | Prof. Dr. Dorothee Kimmich, Germanistik, Universität Tübingen<br><b>Michel Foucault (1975): Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses</b>                                |
| 09.12. 2014 | Dr. Christian Grabau, Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen<br><b>Klaus Theweleit (1977/78): Männerphantasien</b>   |
| 13.01.2015  | Prof. Dr. Russel West-Pavlov, Englisch Seminar, Universität Tübingen<br><b>Edward Said (1978): Orientalismus (Vortrag auf Englisch)</b>  |
| 20.01.2015  | Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen<br><b>Pierre Bourdieu (1979): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft</b> |

27.01.2015	Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davis, Englisches Seminar, Universität Tübingen <b>Donna Haraway (1985): Ein Manifest für Cyborgs</b>
03.02.2015	Prof. Dr. Jürgen Fohrmann, Rektor der Universität Bonn <b>Alexander Kluge (2000): Chronik der Gefühle</b>

# Informationsethik und digitale Gesellschaft

jeweils **Dienstag**, 20 Uhr c.t., Hörsaal 22, Kupferbau

## **Organisation:**

Dr. Jessica Heesen, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW); die Vorlesungsreihe ist Partner im „Wissenschaftsjahr 2014 – die digitale Gesellschaft“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die digitale Gesellschaft ist nicht die Gesellschaft der Internetfreaks, der Digital Natives oder der Smartphone Junkies, sie ist die Gesellschaft aller Bürgerinnen und Bürger. Selbst wer meint, sich aus dem Getriebe der Informationstechniken heraushalten zu können, ist längst schon dort verbucht. Der Prozess der Digitalisierung stellt uns nicht vor die Wahl „Mitmachen oder nicht“, sondern die Gesellschaft muss sich fragen: Wie kann der Strukturwandel demokratisch geprägt und ethisch gerechtfertigt werden?

Die Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit zentralen Themen einer von Informationstechniken durchdrungenen Gesellschaft und beleuchtet ihre ethischen und gesellschaftlichen Kontexte.

- 21.10.2014 | Dr. Jessica Heesen, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen  
**Was ist Informationsethik?**
- 28.10.2014 | Sebastian Schreiber, SYSS GmbH, Tübingen  
**Good Man Hacking – Ethische Grundlagen für die Arbeit als IT-Sicherheitsbeauftragter**
- 04.11.2014 | Dr. Tobias Matzner, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen  
**Algorithmus oder Mensch – wer bestimmt das Leben in der digitalen Welt?**
- 11.11.2014 | Dr. Michael Nagenborg, Department of Philosophy, University of Twente  
**Verspielte Leben – Die Gamification der Lebenswelt**
- 18.11.2014 | Prof. Dr. Stephan Schwan, Leibniz Institut für Wissensmedien, Universität Tübingen  
**Digitale Demenz oder Nürnberger Trichter? Zur Rolle digitaler Medien für das Lernen**
- 25.11.2014 | Prof. Dr. Alexander Filipović, Lehrstuhl für Medienethik, Hochschule für Philosophie München  
**Krise und Wandel des Journalismus in digitalisierten Medien**
- 09.12.2014 | Dr. Nina Köberer, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen  
**Werbung digital: Die Vermessung der Welt 2.0 aus medienethischer Perspektive**
- 16.12.2014 | Dr. Sandro Gaycken, Institute of Computer Science, Freie Universität Berlin  
**Cyberwar – Wendepunkt der naiven Informationsgesellschaft**
- 13.01.2015 | Prof. em. Dr. Michael Ronellenfitsch, Juristische Fakultät, Universität Tübingen; Hessischer Datenschutzbeauftragter  
**Datenschutz und Informationsfreiheit in Deutschland, der EU und den USA**
- 20.01.2015 | Prof. Dr. Petra Grimm, Institut für digitale Ethik, Hochschule der Medien Stuttgart  
**Jugend im Netz – gibt es einen richtigen Umgang mit digitalen Medien?**

# Der Erste Weltkrieg: Orte, Wahrnehmungen und Deutungen eines globalen Konflikts

jeweils Donnerstag, 18 Uhr c.t., Hörsaal 21, Kupferbau

## **Organisation:**

Prof. Dr. Johannes Großmann, Prof. Dr. Georg Schild

Der Erste Weltkrieg hat als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ die politische Ordnung Europas und der Welt nachhaltig verändert. Die Ringvorlesung will den Hintergründen des Konflikts, dem Verlauf des Krieges, seinen Folgen und seiner Wahrnehmung bis in die Gegenwart nachgehen. Die einzelnen Beiträge unterstreichen die Vielfalt und Widersprüchlichkeit der räumlichen und kommunikativen Bezüge, in denen der Erste Weltkrieg zeitgenössisch und im Rückblick verortet wurde und wird. Sie stellen lokale, regionale und globale Perspektiven auf den „Großen Krieg“ einander gegenüber und fragen nach religiösen, literarischen und historiographischen Deutungsmustern und Narrativen.

- 23.10.2014 | Prof. Dr. Johannes Großmann, Fachbereich Geschichtswissenschaft, Universität Tübingen  
**Der Erste Weltkrieg als europäischer Erinnerungsort**
- 30.10.2014 | Prof. Dr. Ewald Frie, Fachbereich Geschichtswissenschaft, Universität Tübingen  
**Australien und Neuseeland im Ersten Weltkrieg**
- 06.11.2014 | Prof. Dr. Dietrich Beyrau, Fachbereich Geschichtswissenschaft, Universität Tübingen  
**Für Zar und Vaterland in die Katastrophe: Russland 1914 bis 1922**
- 13.11.2014 | Prof. Dr. Georg Schild, Fachbereich Geschichtswissenschaft, Universität Tübingen  
**Die USA und der Erste Weltkrieg**
- 20.11.2014 | Dr. Hans-Otto Binder, Fachbereich Geschichtswissenschaft, Universität Tübingen  
**Tübingen im Ersten Weltkrieg**
- 27.11.2014 | Prof. Dr. Andreas Holzem, Katholische Fakultät, Universität Tübingen  
**Religiöse Deutungen des Weltkrieges in den christlichen Kirchen**
- 04.12.2014 | Prof. Dr. Anton Schindling, Fachbereich Geschichtswissenschaft, Universität Tübingen  
**Straßburg und das Reichsland Elsass-Lothringen im Ersten Weltkrieg**
- 11.12.2014 | Prof. Dr. Dorothee Kimmich, Deutsches Seminar, Universität Tübingen  
**Weltkriegstraumata in der Literatur**
- 18.12.2014 | Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Fachbereich Geschichtswissenschaft, Universität Tübingen  
**Der Erste Weltkrieg in der Geschichte des Krieges**

# Studio Literatur und Theater

Wilhelmstraße 19–23

72074 Tübingen

Tel. 07071 / 29-77379

Fax: 07071 / 29-5210

<http://www.uni-tuebingen.de/Studio-Literatur-Theater/>

Leiterin: Dagmar Leupold

Sprechzeiten: Mi 12.00 – 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Elisabeth Bohley

Kontakt: [elisabeth.bohley@uni-tuebingen.de](mailto:elisabeth.bohley@uni-tuebingen.de)

Öffnungszeiten des Büros:

Di und Mi 8.30 – 12 Uhr; Do 9.00 – 12.00 Uhr

Das Studio Literatur und Theater ist seit 1997 eine selbstständige Einrichtung der Universität, die wie das Zeicheninstitut und das Collegium musicum der künstlerischen Ausbildung dient. Studierende aller Fachbereiche können hier Kurse zu den diversen Formen des nicht-wissenschaftlichen Schreibens belegen. Neben den Studio-eigenen Seminaren zu Prosa, Lyrik, szenischem Schreiben und vielem mehr bietet die Arbeit von Gastdozenten vielfältige Möglichkeiten der Horizonterweiterung. Lehrbeauftragte sind regelmäßig Autorinnen und Autoren, Theater-, Verlags- und Rundfunkprofis. Im Mittelpunkt steht zwar das eigene kreative Schreiben der Studierenden. Dazu gehört aber auch die Umsetzung, die Präsentation. Auf der Theaterbühne, im Rundfunkstudio oder auf dem Lesepodium wird das Erarbeitete ausprobiert und nach Möglichkeit öffentlich vorgetragen. Das Studio Literatur und Theater kooperiert hierzu mit dem Landestheater Tübingen, der Uniwelle und dem SWR.

Die Teilnehmer erhalten Nachweise über diese Zusatzqualifikation (Schein, Schlüsselqualifikation, Credits). Darüber hinaus kann ein Abschlusszertifikat erworben werden (Voraussetzung: mind. 6 Scheine, Abschlussarbeit und -gespräch, Näheres dazu im Büro erfragen).

Die Anmeldung zu den Seminaren ist **verbindlich**; pro Semester können maximal zwei Veranstaltungen besucht werden. Sollte sich vor Semesterbeginn herausstellen, dass eine Teilnahme doch nicht möglich sein wird, bitten wir um rechtzeitige Abmeldung, damit die nachrückenden Bewerber auf der Warteliste benachrichtigt werden können. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist grundsätzlich kostenlos.

Anmeldung ab 24.09.2014 im Sekretariat des SLT, telefonisch oder per Mail (unter Angabe folgender Daten: Postadresse, Telefonnummer, Studienfächer und Semesterzahl).



## Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2014/15

Dagmar Leupold  
Romanwerkstatt

### **Teil II: Spiegel der Welt?**

**Di 16.00 – 19.00 Uhr**  
Beginn: 21.10.2104

Dagmar Leupold  
Werkstatt literarisches Schreiben (Kurze Prosa und Lyrik)  
**Wortmalereien**

**Mi 14.00 – 16.00 Uhr**  
Beginn: 22.10.2014

Dagmar Leupold  
Werkstatt Schreiben für Medien und Zielgruppen,  
Kurze Formen des Kulturjournalismus  
**Der Kommentar**

**Mi 16.00 – 18.00 Uhr**  
Beginn: 22.10.2014

Dagmar Leupold  
Werkstatt literarisches Übersetzen  
**Es sich schwer machen und dann die Täuschung  
der Leichtigkeit darüber breiten**

**Do 10.00 – 12.00 Uhr**  
Beginn: 23.10.2014

Judith Kuckart  
Werkstatt szenisches Schreiben  
**Meine Eltern**

**Kompaktseminar, 2teilig**  
**17. – 19.10. und**  
**12. – 14.12.2014;**  
Fr 15.00 – 20.00 Uhr,  
Sa 10.00 – 13.00 und  
15.00 – 18.00 Uhr,  
So 10.00 – 13.00 Uhr  
Beginn: 17.10.2014

Matthias Kuhlemann  
Werkstatt Theater  
**(Auto-) Biographisches Theater**

**Kompaktseminar, 2teilig**  
**16. – 18.01. und**  
**30.01. – 01.02.2015;**  
Fr 15.00 – 20.00 Uhr,  
Sa 10.00 – 13.00 und  
15.00 – 18.00 Uhr,  
So 10.00 – 13.00 Uhr  
Beginn: 16.01.2015

Dagmar Leupold  
**Eintritt frei!**

**1 x im Monat, Di**  
**04.11. und 02.12.2014,**  
**13.01. und 03.02.2015;**  
19.00 Uhr – open end  
Beginn: 04.11.2014

**Ort: Wilhelmstraße 19-23, Raum -1.19 (Untergeschoss)**

# Collegium musicum der Universität Tübingen

Leitung: UMD Philipp Amelung

Sekretariat: Ulrike Maria Wöllhaf

Telefon 07071 / 29-72414

Telefax 07071 / 29-5801

E-Mail: [collegium.musicum@uni-tuebingen.de](mailto:collegium.musicum@uni-tuebingen.de)

Weitere Informationen unter: [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)

Notenarchiv

Schulberg 2 (Pfleghof)

N.N.

E-Mail: [collegium.musicum@uni-tuebingen.de](mailto:collegium.musicum@uni-tuebingen.de)

Telefon 07071 / 29-75308

Das Collegium musicum der Universität Tübingen bietet im Rahmen des Studium Generale Studierenden aller Fakultäten ein umfassendes Programm zur musikalischen Fortbildung an. Begleitend zur musikalischen Arbeit der Ensembles werden Kurse, Vorträge und Sonderveranstaltungen angeboten, welche die praktische Arbeit theoretisch vertiefen und ergänzen.

Der Akademische Chor der Universität widmet sich vorwiegend oratorischen Programmen, die er gemeinsam mit Gastensembles (bei alter Musik meist auf historischen Instrumenten) oder im ca. zweijährigen Rhythmus mit dem Akademischen Orchester aufführt. Das Akademische Orchester erarbeitet in der Regel sinfonische Programme unterschiedlicher Stilrichtungen und wird während der Einstudierung von professionellen Musikern unterstützt. Dem großen Chor entspringt die Camerata vocalis, ein Kammerchor, der sich überwiegend anspruchsvoller A capella-Literatur widmet. Darüber hinaus bietet das Collegium musicum eine musikalische und organisatorische Betreuung für interessierte studentische Musiziergruppen an.

Zu Semesterbeginn wird das gesamte Veranstaltungsangebot auf Plakaten und unter [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium) bekannt gegeben. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu Beginn des Semesters beim Collegium musicum vorzustellen.

Am 8. November 2014 (Stiftskirche, 20 Uhr) gestalten die Camerata vocalis und das Akademische Orchester gemeinsam mit den Chören der Hochschule für Kirchenmusik Tübingen die 8. Tübinger BACH-NACHT.

Am 16. Dezember 2014 findet um 20 Uhr in der Stiftskirche Tübingen ein Konzert mit Weihnachtsliedern aus Brasilien und Deutschland statt, gestaltet vom Akademischen Chor und "ENCANTO-Brasilianischer Chor Stuttgart".

Am 30. Januar 2015 um 19 Uhr c. t. wird im Festsaal der Neuen Aula FIDELIO von Ludwig van Beethoven konzertant aufgeführt vom Akademischen Chor/Akademischen Orchester.

**Programm, Konzerttermine und Probenzeiten werden immer aktuell auf unserer Homepage angegeben: [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Akademisches Orchester der Universität Tübingen

Die Wurzeln des Akademischen Orchesters Tübingen reichen zurück bis zum von Friedrich Silcher gegründeten „Akademischen Musikverein“. Dabei geht es nicht nur musikalisch ambitioniert zu: immer wieder hat das Studentenorchester in den vergangenen Jahren auch durch außergewöhnliche Programmkonzepte überrascht. Unter dem Motto „American Dances“ fanden Werke von Bernstein, Gershwin und Copland ebenso zusammen wie unter dem Thema „Tod und Verklärung“ Richard Strauß' gleichnamige Tondichtung und Bergs Violinkonzert. Einladungen in jüngerer Zeit zum Europäischen Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd, zum Internationalen Jazzfestival Meersburg und zum „Festival International de Musique Universitaire de Marrakech“ (FIMUM) nach Marokko bedeuteten für 75 Musikerinnen und Musiker aller Fakultäten der Universität neue Herausforderungen, Abwechslung und Spaß, ebenso wie Konzertreisen in die USA und zahlreiche europäische Länder (Österreich, Frankreich, Dänemark, Polen). Im Mai 2010 nahm das Akademische Orchester an der FiMu in Belfort/Frankreich teil. Im Sommersemester 2011 spielte es das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms zusammen mit dem Akademischen Chor Tübingen und dem Universitätschor Innsbruck in Tübingen, Innsbruck und Stams. Mit seiner 4. Sinfonie widmete sich das Akademische Orchester im Wintersemester 2011/12 zum ersten Mal der Musik Gustav Mahlers. Im Jahr 2013 stand neben Mozarts „Sinfonia Concertante“ und der „Orgelsymphonie“ von Camille Saint-Saens eine Uraufführung (Violinkonzert von Randall Svane, USA) sowie eine Konzertreise in die USA auf dem Programm.

**Wöchentliche Probe immer mittwochs, 20.00 – 22.15 Uhr, im Festsaal Neue Aula.  
Zusätzlich finden Probenwochenenden während des Semesters statt.  
Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Camerata vocalis der Universität

Der Schwerpunkt der musikalischen Arbeit der Camerata Vocalis liegt in der Erarbeitung eines stilistisch weitgefächerten a-capella-Repertoires. Durch zahlreiche Konzertreisen innerhalb und außerhalb Europas, sowie durch CD- und Rundfunkproduktionen hat das Ensemble in den vergangenen Jahren weltweit als musikalischer Botschafter für Tübingen und seine Universität gewirkt.

Gegründet wurde der 35-köpfige Kammerchor im Jahre 1973 vom damaligen Universitätsmusikdirektor Alexander Sumski. Besondere Akzente seiner Arbeit lagen in der Musik der Ostkirche und der Wiederentdeckung und Aufarbeitung der Musik in oberschwäbischen Klöstern, aus denen mehrere CDs entstanden.

Nach 27-jähriger Leitung des Collegium Musicum übergab Sumski die **Camerata Vocalis** 1999 an seinen Nachfolger Tobias Hiller. Im Oktober 2000 gastierte der Chor auf der EXPO 2000 in Hannover. Den Aufführungen von Honeggers „Oratorium König David“ im Juni 2001 in Aix-en-Provence/Frankreich und Tübingen schloss sich im September 2001 eine Einladung nach China an. Weitere Konzertreisen führten die Camerata Vocalis in die Niederlande, nach Belgien, Irland, Marokko, Brasilien, in die USA und nach Kanada.

Der Chor besitzt ein großes Repertoire an Chorsymphonik aus allen Epochen (Bach: „Weihnachtsoratorium“, „Johannes-Passion“, „h-moll Messe“; zusammen mit dem Akademischen Chor Haydn: „Stabat mater“; Mendelssohn: „Lobgesang“; Brahms: „Schicksalslied“; Honegger: „König David“) und war Preisträger bei mehreren Wettbewerben.

Seit April 2011 liegt die Leitung in den Händen von UMD Philipp Amelung. Höhepunkte des Jahres 2012 waren das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms (gemeinsam mit dem Akademischen Chor), das „Te Deum“ von Jean Baptiste Lully, die Bachsche „Matthäus-Passion“ sowie eine Konzertreise nach Israel und Palästina. 2013 fanden Auftritte im Rahmen der erstmals stattfindenden „Tage für alte Musik“ in Tübingen sowie eine Konzertreise nach Brasilien statt.

**Wöchentliche Probe immer dienstags, 20.00 – 22.15 Uhr, im Pflieghofsaal, Schulberg 2.  
Zusätzlich finden Probenwochenenden während des Semesters statt.  
Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Akademischer Chor der Universität Tübingen

Der Akademische Chor der Universität Tübingen entstand 1999 durch die Erweiterung des Kammerchores Camerata vocalis. Bei der Aufführung oratorischer Werke bringt das Ensemble neben den großen Oratorien auch seltener gespielte Werke zur Aufführung, wie z.B. Poulencs „Gloria“, das „Dona nobis pacem“ von Ralph Vaughan Williams oder Brittens „War Requiem“ (zur Eröffnung des Festivals „Europäische Kirchenmusik“ in Schwäbisch Gmünd im Juli 2005). Mit Honeggers „König David“ konzertierte der Chor 2001 in Tübingens Partnerstadt Aix-en-Provence in Frankreich.

Zum 525-jährigen Jubiläum der Universität erlebte eine Auftragskomposition von Age Hirv (Estland) im Juli 2002 in Tübingen ihre Welturaufführung. Wiederholt gastierte der Chor in der renommierten Reihe „Stunde der Kirchenmusik“ in der Stiftskirche Stuttgart, zuletzt mit Haydns „Jahreszeiten“ und mit dem „Stabat mater“ von Karol Szymanowski. Im Sommer 2008 erlebte das Oratorium „Jeanne d'Arc“ von Arthur Honegger, das wegen seiner umfangreichen und komplexen Besetzung in Deutschland nur selten gespielt wird, in Sindelfingen und Tübingen umjubelte Aufführungen. Zum Mendelssohnjahr wurde dessen „Lobgesang“ mit der Sinfonietta Tübingen aufgeführt. Diese Zusammenarbeit fand im Herbst 2009 mit Haydns „Stabat mater“ seine Fortsetzung.

Im Sommersemester 2011 führte der Akademische Chor erstmals unter der Leitung von UMD Philipp Amelung das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms gemeinsam mit dem Akademischen Orchester und dem Universitätschor aus Innsbruck in Tübingen, Innsbruck und Stams auf. Das Programm 2013 beinhaltete neben der „Carmina Burana“ von Carl Orff, die Uraufführung eines Auftragswerkes von Markus Höring „Golgatha“ sowie im Januar 2014 das „Oratorium Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy.

**Wöchentliche Probe immer dienstags, 20.00 – 22.15 Uhr, im Pflughofsaal, Schulberg 2.  
Zusätzlich finden Probenwochenenden während des Semesters statt.  
Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

# Zeicheninstitut

Leitung: Frido Hohberger, Neue Aula, Wilhelmstr. 7, 72074 Tübingen;  
Frido.Hohberger@uni-tuebingen.de

Die Kurse finden in den Räumen des Zeicheninstituts in der Neuen Aula, Geschwister-Scholl-Platz 1, statt. Informationen und Kurslisten sind ab Anfang **Oktober** vor den Räumen des Zeicheninstituts (306/307/308) zu finden.

## Zeichnen und Malen

### **Collage/Malerei/Zeichnung: Brainchilds – Ideenbücher**

Leiterin: Marion Springer  
Montag: 16.00 – 18.00 Uhr  
Beginn: 20.10.2014

Neue Aula 307

### **Zeichnen und Malen in den Sammlungen der Universität**

Leiter: Frido Hohberger  
Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr  
Beginn: 21.10.2014

Neue Aula 307

### **Grundkurs Zeichnen**

Leiter: Christian Kolb  
Dienstag: 18.00 – 20.00 Uhr  
Beginn: 21.10.2014

Neue Aula 307

### **Realität und Abstraktion – im Spannungsfeld zwischen Abbilden und Weglassen**

Leiter: Prof. Thomas Heger  
Dienstag: 20.00 – 22.00 Uhr  
Beginn: 21.10.2014

Neue Aula 307

### **Malerei/Zeichnung: Kopf und Portrait**

Leiter: Frido Hohberger  
Mittwoch: 16.00 – 18.00 Uhr  
Beginn: 22.10.2014

Neue Aula 307

### **Comic – Zeichenkurs**

Leiterin: Maike Gerstenkorn  
Mittwoch: 20.00 – 22.00 Uhr  
Beginn: 22.10.2014

Neue Aula 307

## **Aktzeichnen**

Leiter: Frido Hohberger  
Mittwoch: 18.00 – 20.00 Uhr  
Beginn: 22.10.2014

Neue Aula 307

## **Aktmalerei (Acryl)**

Leiter: Frido Hohberger  
Donnerstag: 16.00 – 19.00 Uhr  
Beginn: 23.10.2014

Neue Aula 307

## **Mensch im Raum: Malen mit Ölfarben**

Leiter: Thomas Nolden  
Freitag: 17.00 – 20.00 Uhr  
Beginn: 24.10.2014  
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Neue Aula 307

## **Drucktechniken/Radiertechniken**

Leiter: Bertram Schneider  
Montag: 19.00 – 22.00 Uhr  
Beginn: 20.10.2014  
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Neue Aula 307/308

## **Künstlerische Fotografie**

### **Thema: Gesichter (analog)**

Leiter: Günther Weckwarth-Saenger  
Mittwoch: 19.00 – 22.00 Uhr  
Beginn: 22.10.2014  
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Fotolabor/Brechtbau

### **Thema: Gesichter (digital)**

Leiter: Günther Weckwarth-Saenger  
Donnerstag: 19.00 – 22.00 Uhr  
Beginn: 23.10.2014

Neue Aula 307

## **Keramik/Plastisches Gestalten**

### **Skulpturen und Keramik**

Leiterin: Margarete Luchting-Paysan  
Dienstag: 17.00 – 20.00 Uhr  
Beginn: 21.10.2014  
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Volkshochschule  
Katharinenstr.18

### **Form und Gefäß**

Leiterin: Henriette Lempp  
Mittwoch: 18.00 – 21.00 Uhr  
Beginn: 22.10.2014

Volkshochschule,  
Katharinenstr. 18

### **Korrektur und Sprechstunde**

#### **Besprechung künstlerischer Arbeiten von Studierenden**

Leiter: Frido Hohberger  
Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr  
Beginn: 30.10.2014

Neue Aula 307



# Uniradio

Leitung: Sigi Lehmann

Wilhelmstr. 50, 72074 Tübingen, Tel. 07071 / 29-72514, Fax 07071 / 29-5881

Das Tübinger Universitätsradio sendet sonntags von 10.00 bis 14.00 Uhr auf der UKW-Frequenz 96,6 MHz oder über Kabel auf 97,45 MHz.

Unser Sendeschema:

10.00 – 12.00 Uhr: Unimax – das Magazin

12.00 – 13.00 Uhr: Musik & Mehr, Fundstücke, Jazz Quer Beat, Werkstatt oder Micro Europa

13.00 – 14.00 Uhr: Uniforum oder Ex Libris

Unser Magazin Unimax können Sie als „radio on demand“ auch im Internet hören ([www.unituebingen.de/uniradio](http://www.unituebingen.de/uniradio), Programm), ausgewählte Beiträge als podcast. Vorträge aus dem Studium Generale werden im Uniforum, sonntags von 13.00 bis 14.00 Uhr, wiederholt. Das Universitätsradio ist der Ausbildungssender der Universität Tübingen. Studierende erlernen in Seminaren, Workshops und beim Training on the Job die Grundlagen des Hörfunkjournalismus. Weitere Informationen und Programmhinweise erhalten Sie im Internet (s.o.). Unsere Programmvorschau senden wir Interessierten per E-Mail oder auch gerne per Post zu. Bestellung über: Uniradio, Wilhelmstr. 50, 72074 Tübingen oder: [uniradio@uni-tuebingen.de](mailto:uniradio@uni-tuebingen.de)

## Veranstaltungen des Hochschulsports

### **Wilhelmstraße 124**

Das Sportprogramm für Studierende und Universitätsangehörige im kommenden Semester entnehmen Sie bitte dem gesonderten Faltblatt des Instituts für Sportwissenschaft. Zusätzliche Auskünfte erteilt das Sekretariat Tel. 07071 / 29-72634.

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

